Preis: 2,50 DM

Fang den Wind

Magazien des DCB

Nr.: 6

AERO-FLOTT

DCB

Drachenclub Berlin e.V.

IMPRESSUM

FANG DEN WIND

Das Magazin des " DCB "

Herausgeber:

Drachen Club Berlin " Aero Flott " e.V.
Verein für den Fesseldrachensport

c/o Werner Siebenberg
Riehlstraße 11
1000 Berlin 19

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich

Auflage dieser Ausgabe

100 Exemplare

Redaktion und Layout

Werner Siebenberg und Bernhard Böhnke

Umschlagentwurf:

über Bernhard Böhnke

Redaktionelle Mitarbeit:

Ruth Böhnke, Michael Steltzer, Max Weiß

Urheberrecht:

Das Urheberrecht der veröffentlichen Beiträge liegt beim jeweils namentlich genannten Verfasser.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwen = digerweise die Meinung des DCB oder der Redaktion wieder.

Bankverbindung: Raiffeisen-Köpenicker-Bank, Potsdamer Straße 76, 1000 Berlin 30, Kto.-Nr. 952 842, BLZ 101 902 00

EINIGE AUTOREN UND REDAKTIONELLE MITARBEITER MÖCHTEN WIR EUCH AUF DIESER SEITE GERNE EINMAL BILDLICH VORSTELLEN !

Leider konnte die Redaktion aus terminlichen Gründen nicht von ALLEN Beteiligten Fotos veröffentlichen.

Alfons Czech

Bernhard Böhnke

Max Weiss

Werner Siebenberg

und unser geliebter

SCHWEINE - MIKE

Traditioneller

Nikolaus-Treff !

des:

Video's

mit gemütlichem Plausch

Freunde und Verwandte
könnt Ihr gerne
mitbringen !

Am Samstag, dem 05.12.1987
um 19°°h.,
im CAFE MÜLLER am Heidefriedhof
Altmariendorf 19 - 21
1000 Berlin 42

Dia's

Gemeinsames Essen á la carte wäre doch ein Vorschlag, oder?
Die Preise pro leckerem Gericht bewegen sich zw. DM 15,- + 20,-

DAS DRACHENFEST MIT TÜCKEN

von ALFONS CSECH

Am 19. und 20.09.1987 veranstaltete der Drachen Club Berlin in Zusammenarbeit mit dem Drachen Club Deutschland in Berlin das 4. Internationale Drachenfestival, mit 2. Deutscher Lenkdrachen - Meisterschaft.

Viele Hürden mußten erst genommen werden: Von der Beschaffung des Platzes, über die Genehmigung zum Aufstellen von Sanitär - Containern, bis zur Sondergenehmigung der Flughöhe von 250 m. Für Berlin fast ein Präzedenzfall.

Aber das Schlimmste, es fehlten die finanziellen Mittel. Also, woher nehmen und nicht stehlen? Somit wurde telefoniert und probiert, aber nichts half. Nun waren noch 3 Wochen bis zum Beginn, und nicht die Drachen, sondern wir, hingen noch ziemlich in der Luft. Werner Siebenberg, unser Präsident, machte sich, wie immer verrückt. Denn er steht auf dem Standpunkt, das alles, wenn es nicht klappt, ihm selbst zugeschrieben wird, was aber keinesfalls richtig ist, denn einer alleine kann solch eine Sache nicht aufziehen. Die Sigi hatte einen Sponsor aufgetan und versuchte Geld zu bekommen. Doch unserem Verein fehlte noch die Gemeinnützigkeit, also bekamen wir das Geld nicht! - Doch ohne Geld kein Drachenfest. -

Michael Steltzer war noch einige Wochen vorher in Amerika und hatte von dort ein Reglement zur Durchführung einer Lenkdrachenmeisterschaft mitgebracht. Dieses mußte in deutsch übersetzt und an unsere Platzverhältnisse angepaßt werden. Da saß er dann bis spät abends mit Karl - Heinz Ruhnau, unserem Deutschen Meister im Lenkdrachen - Einzelflug, zusammen. Sie redeten und schrieben, bis das Ergebnis endlich nach 2 Tagen mit dem Kopierer vervielfältigt werden konnte.

Jetzt waren es nur noch 2 Wochen bis zum Anfang.

Viele Regelwerk - Exemplare mußten verschickt werden, so daß auch die Bundesdeutschen Drachenflieger informiert wurden. Damit war lange nicht das Ende erreicht. Ein Handblatt zur Werbung und Ankündigung mußte erstellt werden, also setzten sich Micha und Werner hin und berieten über den Aufdruck sowie die Gestaltung. Dann übergab man den Rohentwurf unserem Bernhard, der das Ganze drucken ließ.

Danach konnten nun auch die Handblätter verschickt und verteilt werden.

Dann wurde ein Treffpunkt ausgemacht, an dem sich alle Drachenfreunde trafen, welche bereit waren, an dem Gelingen des Festes mitzuarbeiten. Jetzt war es noch eine Woche.

Da saßen wir nun eines abends, viele waren gekommen, und Aufgaben wurden verteilt, für die Lenkdrachenmeisterschaft ebenso, wie für's Drachenfest. Das reichte vom Startaufseher über Platzwart, bis hin zur Jury. - Nicht zu vergessen die Hände, die ohne Aufforderung mitgeholfen haben. - Das mit der Jury war noch eine kleine Schwierigkeit: Fachkundige Drachenflieger mußten gesucht werden, die nicht an der Meisterschaft teilnahmen. Und man fand sie auch. Chris Sandy und Jürgen Gutzeit. Auf den Dritten komme ich später zu sprechen, denn seine Teilnahme am Drachenfest war bis dato nicht klar.
Aber diese Leute brauchten Tabellen zur Bewertung. Die mußten übersichtlich sein, klar gegliedert in Pflicht und Kür, mit vorgegebenen Punktzahlen zum Ankreuzen; darüber waren wir uns alle einig. - Nur woher? - Genau an dieser Stelle meldete sich der Max. Zu unser aller Verblüffung legte er ein derart ausgereiftes Konzept auf den Tisch, daß wir nur noch applaudierend zustimmen konnten. Nun war das wenigstens auch geschafft.

Michael Steltzer hatte sich bereit erklärt, die finanzielle Seite erst einmal abzusichern, und zwar für WC - Container und Informationsmaterial. Einige Drachenläden in Westdeutschland haben auch ihrerseits durch eine kleine Geldspende mitgeholfen. Den jeweiligen sei an dieser Stelle herzlich Dank gesagt. Alle waren wir erleichtert und trennten uns gegen 24°°h mit dem Hinweis auf einen gemeinsamen Treff am 18.09.87 im Café Mavi.

Am Donnerstag, dem 17.09.87 meldete sich unser drittes Jurymitglied bei Michael im Laden und versicherte, es käme nach Berlin. Micha strahlte wie ein Christbaum, denn es war kein Geringerer, als " Peter Powell ". Denjenigen, die ihn nicht kennen, sei gesagt; dieser Peter Powell ist der Erfinder des gleichnamigen Lenkdrachens, oder auch Stunt - Kites. Somit hatten wir Berliner einen hochkarätigen Gast zu unserem Drachenfest. Diese Tatsache erfüllte uns alle mit Stolz.

Freitagabend vor dem Fest trafen wir uns mit den Duisburgern sowie den Drachenfreunden aus Oberhausen und warteten auf unseren Gast aus England. 22^{15}h. sollte das Flugzeug in Tegel landen. Also sprang Micha in sein Auto. Begleitet von einigen Anderen fuhr er los, um den hohen Gast zu empfangen. Nach gut einer Stunde kamen sie zurück. Alle, die nicht mitgefahren waren, standen unter entsprechender Spannung. Da trat er nun ein, ein guter 50iger, mit leicht grauem Haar und einem freundlichen Lachen, Peter Powell. Er wurde freudig begrüßt. Ich stellte viele Fragen über die Entwicklung seines, so berühmt - berüchtigten Drachens, denn man hatte mir die Aufgabe zugeteilt, auf dem Fest den Ansager zu machen.Also informierte ich mich. Micha machte den Dolmetscher.

Wir hatten eine Rüstung besorgt, auf der ich " über den Dingen " stehen sollte. Sie mußte NUR noch verkleidet werden. Christian und Gerry übernahmen diese Aufgabe. Als wir alle uns im Café Mavi trafen, stand Gerry, ein Mitarbeiter des Drachenladens, im Hausflur des selben und bemalte mit viel Ruhe und Geschick die Tyvekverkleidung.

Nun war es soweit, der Tag war da, alles traf sich, wie verabredet um 9^{3}°h. auf dem Feld.

Meine liebe Frau und ich kamen genau richtig - die meiste Arbeit war getan und es war jetzt 10^{3}°h.. Nach einigen Verzögerungen sollte es dann endlich losgehen. Wir hatten knapp 3 Windstärken und das sollte sich auch heute nicht mehr ändern. So bestieg ich nun die Rüstung und wartete auf ein Zeichen zum Beginn. Michael erklärte Peter Powell die Aufgaben der Jury und Birgit aus Duisburg, vom Drachenladen " Zieh Leine " sprang kurzfristig für Jürgen Gutzeit ein, denn er hatte abgesagt. Die anderen Drachenflieger aus Hamburg, Bremen, Duisburg, Stuttgart, Neustadt, Oldenburg, Melsungen und Berlin formierten sich mit einem ihrer Drachen in dem Meisterschaftsflugfeld. Den jeweiligen Stand- und Startplatz sagte ihnen sigi an, die sich einen Plan gemacht hatte. Denn, wenn 15 bis 20 Drachen auf einem verhältnismäßig engen Raum steigen sollen, muß das durchdacht sein. in der 1. Reihe standen die Rokkakus, in der 2. wurden Wasseiges und in der 3. Lenkdrachen geflogen. Alle Schnüre waren ausgelegt; jeder Pilot wartete gespannt. An den Fliegern standen die Starter und warteten auf das Kommando. Nachdem der Ruf " Tako - Kichi " ertönt war, was soviel heißt wie " vom Drachen besessen ", erhob sich die erste Reihe in die Luft, kurz danach die zweite und zum Abschluß die Lenkdrachen. Diese rundeten das Bild ab. Das war der offizielle Auftakt.

" Meine Damen und Herren, ich begrüße Sie hier zum 4. Internationalen Drachenfestival Berlins und der 2. Deutschen Lenkdrachen - Meisterschaft!" So begann ich meine Rede und beendete sie dann gegen 18³⁰h..

Die Meisterschaft mußte aus Windmangel auf den nächsten Tag verschoben werden, aber wir hatten Sonnenschein und der hat uns so ziemlich entschädigt.

Das Publikum kam aus dem Staunen nicht mehr heraus: Da flogen verwinkelte Kasten und schöne Flächendrachen, auch Ikarus erhob sich tanzend über das Feld und wurde nur noch überboten von einem riesigen pinkfarbenen Schwein, welches die Leute freudig beklatschten. Auch Peter Powell nutzte die kurzen Böen und führte seinen Drachen vor. Daran anschließend konnte man einen handsignierten Peter Powell-Stunter kaufen, wovon das Publikum auch regen Gebrauch machte.

Nun war es an mir, dem Programm einen weiteren Punkt hinzuzufügen: Ich rief die Kinder zusammen und verteilte mit einem Riesenspektakel Bonbons an die Kleinen. Einige der Drachenfreunde haben mich dabei unterstützt, sie warfen die Bobons hoch in die Luft und die Kinder sammelten sie auf. So kamen auch die Jüngsten zu ihrem Recht.

Gegen 18³⁰h. flogen wir noch einmal einen Abschluß, er gestaltete sich prachtvoller, als der Auftakt. Der gemeinsame Schlußflug wurde noch dadurch unterstrichen, daß ich jeden Drachenpiloten einzeln vorstellte. Dabei nannte ich den jeweiligen Namen und Heimatort des Piloten. So beendeten wir den ersten Flugtag in Marienfelde.

Am Abend dann trafen wir uns alle zu einem geselligen Beisammensein. Jeder hatte auf dem Festplatz die Adresse des Treffpunkt´s bekommen. Da saßen wir dann, redeten, aßen, tranken und tauschten, wie üblich, Erfahrungen aus. Bis ich, nach kurzer Absprache mit Werner, das Treiben durch einen Zwischenruf für kurze Zeit unterbrach: " Ich habe mich entschlossen eine Rede zu halten! " Einige erschraken mit den Worten: " Was, schon wieder?! " Aber dann ließ man mich reden. Zur Freude aller faßte ich mich kurz, bedankte mich bei allen, die sichtlich aktiv sowie den Helfern, die weniger sichtbar aktiv dabei waren. Ich meine diejenigen, welche ständig im Hintergrund arbeiten. Oft sind es die Frauen. Jene sind mindestens so wichtig, wie wir vorn in der ersten Linie.Und dann die vielen Angereisten, die stundenlang im Auto sitzen, nur um dabei zu sein. Kurz danach verließ ich die Runde, denn der 2. Tag wartete schon auf uns.

Am Morgen des Folgetages wurde ich dann durch einen lauten Donner geweckt. Zu meinem Erschrecken mußte ich feststellen, es gewitterte und regnete in Strömen. - Aber es war windig. - Die Voraussage der Meteorologen war gut:"Der Regen würde nachlassen und der Wind zunehmen." So fuhren mein Weib und ich, skeptisch, aber zuversichtlich nach Marienfelde. Dort angekommen, sahen wir schon einige Leute da stehen. Auch Jürgen Lienau vom Drachenladen Hamburg (Wolkenstürmer) war mit seiner Frau angereist. Sie hatten sich in das Flugzeug gesetzt und waren kurzerhand herüber gekommen. Jürgen hatte bereits einen Delta - Drachen in den trüben Berliner Himmel gesetzt. Ein anderer Drachenfreak flog seine schöne Lenkdrachenstaffel. Jetzt nieselte es nur noch leicht, doch die Wiese war aufgeweicht und wer keine Gummistiefel anhatte, ging baden. Dann kam auch Michael mit dem LKW, worin die Geräte usw. verstaut waren. Nach kurzer Beratung entschloß man sich zum Aufbau, denn die Show muß weiter gehen. Nach und nach trudelten die Anderen ein. Der Regen ließ nach, mit ihm aber auch der Wind. Die Sonne schaute dann und wann kläglich durch die Wolken. Ich rief über Megaphon zum Auftakt und im Nu waren alle Berliner und die Westdeutschen Gäste auf der Platte. Jeder kannte noch seinen ungefähren Standplatz. Die Starter postierten sich an den Fluggeräten, ich legte das Megaphon zur Seite, nahm die Hände vor den Mund und brüllte aus Leibeskräften " Tako " und die Menge erwiederte im Chor " Kichi ". Dann hoben sie alle ab, die schönen kunstvollen Gebilde und füllten in Sekunden den Himmel über dem Festplatz.

Ein schönes Glücksgefühl durchströmte langsam, aber kräftig meinen Körper. In solch einem Moment spürt auch ein Außenstehender die Kameragschaft, das Verständnis und die Harmonie unter den Drachenfliegern, was uns ein Applaus bestätigte. Die Meisterschaft wurde zu unserem Leidwesen auf einen anderen Termin verlegt, denn der Wind ließ weiterhin nach. Hier und da flogen aber doch noch einige Drachen.

Die Gäste packten ein, und so ließen wir dieses Drachenfest langsam ausklingen.

VORLÄUFIGER DRACHENFEST - TERMINKALENDER FÜR DAS JAHR 1988

23.04.+ 24.04. : Das traditionelle Berliner Frühlingsdrachenfest auf dem BUGA - Gelände

30.04.+ 01.05. : Drachenfest am Lago Trasimeno in Italien

29.05.+ 30.05. : York Festival of Kites in York

10.06.- 04.07. : European Kite - Tour 1988.Eventuell Fehmarn, sicher Fanø, Cervia, Labrugière

10.06.- 12.06. : Drachenfest auf der Insel Fehmarn

17.06.- 19.06. : Fanø (Muß man dazu noch etwas äußern?) Ja, toll !

23.06.+ 24.06. : Drachenfest in Cervia, Italien

01.07.- 03.07. : Arthur - Batut - Festival in Labrugière, Frankreich

30.07.+ 31.07. : Festival of the Air, in Washington England

01.10.+ 02.10. : Hamburger Drachenfest, event.in Damp 2000

24.09.+ 25.09. : 5. Internationales Drachenfestival Berlin.

AN DIESER STELLE

nochmal ein Aufruf an

ALLE VERANSTALTER

von Drachenfesten:

Bitte sendet eine Nachricht mit allen Angaben über die, von Euch organisierten Drachenfeste an folgende Adresse:

Werner Siebenberg
Riehlstraße 11, 1. Aufgang
1000 Berlin 19

Wir drucken Eure Informationen ab und erschließen Euch somit einen größeren Interessentenkreis.

VOR 2 JAHREN FING ALLES AN

von HEIKO ROSSKAMP

Als meine Tochter und ich vor etwa 2 Jahren bei uns in der Umgebung einen Spaziergang machten, kamen wir auch am Sportplatz vorbei. Meine Tochter sagte: " Papa, sieh mal, ein Drachen."

Wahrhaftig - ein Drachen! Nein, nicht einer - ganze 10 Stück standen da in der Luft. Wir gingen etwas schneller, um zu sehen, was sich dort abspielte und staunten nicht schlecht.

WAS DA alles am Himmel schwebte, noch am Boden aufgebaut lag oder stand und noch aufgebaut wurde.....

Wir wußten nicht, wo wir zuerst hinsehen sollten.

Dann erfuhren wir mehr über die Bedeutung dieses Spektakulums: Zum Abschluss des Kultursommers wurde ein Drachenfest abgehalten, welches nun jedes Jahr stattfinden würde.

Bislang bauten wir nur die einfachen Drachen, die auch in jedem Kaufhaus erhältlich sind, solche Gebilde, wie sie sich hier dem Betrachter boten, hatten wir vorher noch nie gesehen.

Nun ging das Fragen los: " Was ist das für ein Material? Ist der selbstgebaut? usw.usw.

Am nächsten Tag waren wir schon ganz früh auf der Wiese, um ja nichts zu verpassen, denn der Vortag hatte uns neugierig gemacht, vor allem die Art und Weise, wie der eine oder andere Drachen zusammengebaut wurde. Dann war es soweit, ich hatte die Gelegenheit, selbst so ein schönes Stück mit zusammen zu setzen und dann auch steigen zu lassen.

Ein Jahr später wurde ein Workshop abgehalten. Es versteht sich von selbst, daß meine Tochter und ich uns sofort hierzu anmeldeten. Wir hatten die Wahl zwischen einem Kastendrachen und einer Schlange. Meine Tochter entschied sich für die Schlange, ich hingegen entschied mich für den Kasten.

Die Anzahl der Beteiligten war enorm und alle werkelten recht fleissig.

Bald darauf stiegen auch schon die ersten Selbstgebauten in die Luft

Alle Kursteilnehmer waren einer Meinung: " Im nächsten Jahr sollte man so etwas wiederholen.

Nun, das schönste Fest geht einmal zu Ende, so auch dieses.

Kaum konnten wir es erwarten, bis es in diesem Jahr wieder hieß: " Drachenfest in Oldenburg "

Im vergangenen Winter hatte mich der Ehrgeiz gepackt: Ich wollte an diesem Fest teilnehmen und zwar mit eigenen Drachen.So besorg= ten wir uns einige Bauanleitungen sowie Bücher und machten uns ans Werk.

Nach einigen Probemodellen aus Tyvek, hatte ich, als der Termin zum Drachenfest näher rückte, schon einen Delta und eine Facet fertiggestellt. Das Ergebnis war schon recht zufriedenstellend.

Dann war es soweit - der Tag war gekommen. Wir also nichts wie hin, um nun unsere Eigenkonstruktionen steigen zu lassen.

Es war ein tolles Erlebnis den selbstgebauten Drachen mit den anderen am Himmel fliegen zu sehen und hier und da einige Bekannt= schaften zu schließen.

Das war der Anfang einer neuen Leidenschaft; von da an hieß es: " Tako - Kichi " !

INFOS FRAGEN ANREGUNGEN

1. Ab 1988 gibt es " Fang den Wind " auch im Abonnement, gegen Voreinsendung von DM 18,--, zu entrichten bis =5.02. des des Abonnementjahres auf

   Konto Nr.: 952 842, Drachen Club Berlin
   BLZ : 101 902 00 - Raiffeisen - Köpenicker - Bank,
   Potsdamer Straße 76 in 1000 Berlin 30

   Das Abo beinhaltet vier Ausgaben von " Fang den Wind " jährlich, incl. Gebühren.

   Abonnementwünsche sind an folgende Adresse zu richten:

   Bernhard Böhnke
   Zwickauer Damm 43
   1000 Berlin 47

2. Aus zweiter Drachenhand

   Unter diesem Motto, sollen in Zukunft Freunde, die alles, was mit Drachen zu tun hat, zum Tausch anzubieten haben, kaufen oder verkaufen, vielleicht verschenken? wollen, die Möglichkeit haben, dieses bei uns kostenlos zu inserieren.
   Adresse : s.o.

3. Um uns die Erstellung des Magazins finanziell zu erleichtern, suchen wir Firmen, die bereit sind bei uns zu inserieren. Interessenten melden sich bitte unter der o.a. Adresse.

4. Der Drachen Club Berlin " Aero Flott e.V., Verein für den Fesseldrachensport ist seit dem 24.09.1987 gemeinnützig.

5. Die Auflösung des Rätsels aus dem letzten Heft:

   I - Hexagon
   II - Aufwind
   III - Spin Off
   IV - Plastik
   V - Erbauer
   VI - Leisten

INFOS FRAGEN ANREGUNGEN

Anregungen: Leserbriefe

Unser Magazin sollte nicht nur eine Informationsschrift, sondern auch als eine Komunikationsschrift angesehen werden. Es kann z.B. auch über das normale Drachensteigen nach Feierabend berichtet werden. So bitte ich Euch, auch an unserem Magazin sich mit Ideen und Textbeiträgen zu beteiligen. Jeder hat so seine eigenen Erfahrungen gemacht, sei es z.B. mit einem Drachentyp oder mit dieser oder jener Wiese, auch über nützliches Zubehör kann berichtet werden. Ich möchte dann gerne die Leserbriefe abdrucken lassen. Ich gebe Euch mal zwei Themen vor und hoffe, daß sie Euch allen nützlich sein könnten.

Thema Nr.1 - Mit Absicht, mittels Messer oder Schere, durchtrennte Drachenleinen und die evt. darauf folgende Sachbeschädigung oder gar Körperverletzung durch unkontrollierte abstürzende Drachen.

Thema Nr.2 - Rücksichtsloses Verhalten anderer, die durch sägen oder ziehen, einen Absturz mit Folgen verursachen.

Bei beiden Themen würde es mich interessieren, ob jemand von Euch Rechtskundig ist und es sinnvoll ist, rechtliche Schritte einzuleiten.

Infos: Telefonliste

In den meisten Vereinen ist es nicht üblich, daß man Namen und Telefonlisten an die Mitglieder ausgiebt. Wir haben aber eine Telefonkette eingerichtet. Diese wird zur Zeit auf den neuesten Stand gebracht. Bis dahin gilt immernoch die erste Ausgabe. Wer in der letzten Zeit Fehler in seiner Anschrift hatte, bitte ich es mir zu schreiben.

Gesucht- Gefunden

Ich möchte erinnern, daß meine Adresse immernoch für verlorene und gefundene Drachenteile zuständig ist. Tel. 791 22 63

EIN SOMMERFEST IN STEINSTÜCKEN

von ALFONS CSECH

Der Kleintierzuchtverein Steinstücken hatte auch uns Drachenflieger zu seinem alljährlichen Fest eingeladen. Wir hatten die Aufgabe, dem Ganzen eine besondere Note zu verleihen. Werner, unser Präsi hatte dann einen Termin zur Besichtigung der Örtlichkeiten vereinbart. Denn man muß wissen, der Ort Steinstücken bildet eine Enklave, d.h. er ist von der Grenze der DDR eingeschlossen. So fuhren wir dann eines Nachmittags los. Schon die Fahrt dorthin war eine kleine Reise, denn Steinstücken liegt fernab vom Zentrum Berlins. Als wir dann in die Zufahrtsstraße einbogen, welche in die Ortschaft führt, ist diese gesäumt von der Grenzmauer, und das Ganze wirkte bedrückend.

Früher gab es diese Straße nicht, die Menschen, die dort lebten, wurden mit Hubschraubern befördert und versorgt. Heute noch gibt es den Hubschrauberlandeplatz und genau diesen bot man uns als Flugfläche an. Doch er stellte sich als ungeeignet heraus; an drei Seiten ist er von Bäumen umgeben und an der vierten Seite begrenzt ihn die Mauer. Alternativ stand noch eine zweite Fläche zur Verfügung. Auch dieses Areal war alles andere als berauschend. Eine kleine Koppel, ca. 20 X 25 m. groß, zugänglich über einen schmalen Pfad. Auf einer Seite säumten Obstbäume das Feld, auf der anderen Häuser. Sehr skeptisch nahmen wir nach kurzer Beratung diesen Platz an. Drei Tage später trafen wir uns auf dem Gelände. Ein kleiner gepflasterter Weg, welcher parallel zur Obstbaumreihe verlief, führte direkt zum Festplatz. Hier gab es einen Würstchenstand, eine Bar und eine Tanzfläche mit dazugehöriger Musikkapelle.

Wir fingen an, die Drachen aufzubauen, mit wenig Hoffnung auf einen tollen Flugtag, denn es fehlte, wie so oft, unser kräftiger Geselle, der Wind. Erst einmal wurden die großen Rokkakus zum Flug vorbereitet. Eine Miniaturdrachenausstellung mit, unter anderem Chinesischen Modellen aus Seide und Papier, wurde von Mark und Micki vorbereitet.

Max Weiss und Familie waren auch mit von der Partie und bereicherten ihrerseits das Drachenspektakel. Ruth und Bernhard Böhnke brachten später zur Freude der Zuschauer noch einen kleinen Cody mit. Das Zugpferd, ein 5 Meter breiter, doppelflügeliger Cody mit Topsegel wurde ebenfalls zur Demonstration aufgestellt.

Unsere Ausdauer wurde belohnt, - es kam Wind auf. Tut-ench-Amun's Totenmaske schaute mit ehrfurchtgebietendem Gesicht von einem Rokkaku aus luftiger Höhe herab. " Werner Siebenbergs Teufelsfratze " erhob sich, um ihrerseits einen Blickpunkt an den strahlend blauen Himmel zu setzen. Auch eine Wasseige ließen wir steigen.

Auf dem Weg zum Festplatz strömten die Besucher an uns vorüber, ohne unseren Bemühungen sonderliche Beachtung zu schenken. Das stank mir granatenmäßig, denn wir kamen, das Programm zu bereichern - und nun so etwas. Kurz entschlossen sprang ich zwischen den nächsten Besucherstrom und stoppte diesen, bevor er wieder entfleuchen konnte. " Der Drachen Club Berlin " Aero Flott " stellt sich Ihnen vor, meine Damen und Herren. " Das waren so ungefähr meine ersten Worte. Danach fuhr ich fort, mit der Erklärung, daß wir nur zur Freude des Publikums gekommen seien. Eine Drachenausstellung von ganz kleinen, bis zu ganz großen, ausgefallenen Modellen, gehöre zu unserem Programm. Auch fliegen würden die Drachen und ich verwies auf die am Himmel stehenden.

Jetzt hatten die Leute unsere Anwesenheit registriert.

15 Minuten später hatte sich eine Menschenmenge angesammelt, schaute beeindruckt und hörte interessiert zu, dem, was wir zu bieten hatten. Auch wir waren alle vollauf beschäftigt. Die einen führten die Drachen vor, andere wiederum gaben Informationen zum Drachen Club Berlin. Ich, wie sollte es auch anders sein, hielt einen Vortrag über Cody und seinen Drachen. Immer wieder wurden Fragen gestellt und wir alle waren vollauf damit beschäftigt, Auskunft zu erteilen. Einige Zeit war vergangen, es wurde schon langsam schummrig, da verabschiedete sich der Eine oder Andere aus unsrer Truppe. Zurück blieben nur noch wir drei: Sigi, Werner und ich. Wir holten die restlichen Drachen vom Himmel. Die Wasseige wurde verpackt, die Rokkakus hingegen ließen wir mit Blinklicht und Leuchtrad wieder aufsteigen. Mit ungefähr 100 m. ausgelassener Seillänge wurden sie am Boden geankert. Lautlos verschwanden die Drachen in der geheimnisvollen Dunkelheit. Nur das Blinken und der Lichtkreis verrieten uns den Standort der Flieger. Die Menschenmenge war begeistert. Einer rief sogar: " Seht dort, die Sterne von Steinstücken! " Wir haben uns gefreut.

Dann gingen auch wir zum Fest.

Als Attraktion des Abends konnten wir eine echte Bauchtänzerin bewundern. Unser Präsi setzte dem ganzen noch die Krone auf, indem er sich kurz entschlossen auf die Tanzfläche begab und hüftenschwingend die Orientalische Schönheit unterstützte. Danach beschlossen wir nach Hause zu gehen.

Der Wind hatte ständig zugenommen, ca. Stärke 5 erreicht und war ganz konstant, ohne Böen. Es war bereits 23°°h.. Bei den Drachen angekommen, versuchte ich durch Niederdrücken der Leine, das Fluggerät zu bergen. Schon nach 10 Metern mußte ich, etwas hilflos, aufgeben. Werner, der seinerseits das Seil seines Rokkakus ergreifen wollte, erstarrte fast vor Schreck, denn es lag flach auf dem Boden und das Blinklicht war auch nicht mehr zu sehen. Wir zogen sofort an der Leine, spürten aber keinen Widerstand. " Schei...", schrie ich, " der ist im Osten, den sehen wir nicht wieder." Weiter wurde eingeholt, langsam fühlten wir Spannung. Noch zwei, drei kräftige Züge und das Flugseil war ganz gestrafft. Nun kam Hoffnung auf. Ich dachte, erläge auf der anderen Seite der Mauer. Werner lief los, in Begleitung zweier junger Burschen, von denen einer eine Taschenlampe dabei hatte. In der Zwischenzeit halfen mir fünf Fremde meinen Rokkaku zu bergen.

Am Tage einen abgerissenen Drachen zu finden ist schon ein kleines Kunststück, aber in der Nacht ein Wunder, oder Glück. Genau das hatte die Truppe von Werner. Nach kurzer Zeit rief der eine Bursche: " Hier ist es! " Im Schein der Lampe hing das Seil zwischen 2 Hausdächern, 10 Meter hoch über die Straße. Ich hatte inzwischen meinen Drachen am Boden und ließ mein liebes Weib alleine auf dem dunklen Feld zurück, um den Anderen zu helfen.

Schon von Weitem konnte ich deren Standpunkt ungefähr ausmachen; er war bedenklich dicht an der Grenze. Sollte ich doch Recht gehabt haben?! Und weiter ließ ich mich von dem schwach zu erkennenden Schein der Lampe führen.

Dann plötzlich im Lichtstrahl, 20, höchstens 30 Schritte von der Grenzmauer entfernt, auf einem Privatgrundstück, hoch oben in einer riesigen Pappel - die Teufelsfratze.

Alle rannten wir zurück, ergriffen das Flugseil und zogen daran. Wir hofften, daß dem Rokkaku so beizukommen sei. Das Seil wurde um eine Laterne gewickelt und nun ging es los. Auf Kommando wurde gezogen. Steif wie eine Stange war es gespannt; es drohte jeden Moment zu reißen. Der Drachen jedoch hing fest und die Spitze der Pappel nickte nur leicht.

" Weiter ziehen! " Jetzt wurde es gefährlich, wenn das Seil riß, würde es um sich schlagen, wie eine Peitsche. Es hält eine Zuglast von 220 kg. aus.Zisch, - es war so weit, drei von uns fielen auf den Boden und mir striff es über den Kopf. Der Drachen aber hing immer noch im Baum. Die Enttäuschung war bei Allen sehr groß.

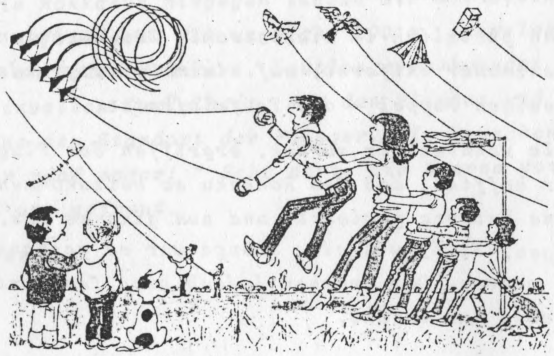
Wir beschauten uns noch einmal den Baum. Keiner hatte den Mut bei Nacht, oder Tag dort hinauf zu steigen, denn das Astwerk wurde nach oben hin immer dünner und konnte einen Mann nicht tragen. Wir gaben auf.

Ich holte meine Frau von dem dunklen Feld ab, wo sie immer noch stand und wartete. Dann fuhren wir heim, auf der Uhr war es Sonn= tagmorgen 1°°h..

Um 9°°h. des selben Tages erwachte ich mit einem Jubelschrei: " Manne kann da rauf steigen! "

Er ist der Einzige, der das kann und die Courage hat. Sofort sprang ich aus dem Bett ans Telefon und rief unseren Drachenfreund Manfred Riemer an. Ich schilderte ihm die Situation, worauf er lachte und sagte: " Für einen Dachdecker keine Hürde, eine Stunde und das Ding ist vergessen."

Das Grundstück in Steinstücken wurde als Treffpunkt verabredet. Als ich dort nach ca. 45 Minuten ankam, saß Manne im Baum und gab Weisungen an uns, die wir am Boden standen. Eine halbe Stunde später hielt Werner mit strahlendem Gesicht seinen Drachen in den Händen. Ein gebrochener Stab und ein fingernagelgroßes Loch waren alles, was es an Schaden zu bemerken gab.und unser Manne war der Held des Tages!



„Ja, ja, so 'n Sechsergespann kannste kaum halten, da muß die ganze Familie mit ran!"

NICHT FÜR ANFÄNGER!
NEUE LENKDRACHENSCHNÜRE BEI VOM WINDE VERWEHT
FÜR DIE LENKDRACHENSPEZIALISTEN

Als Fachgeschäft für Drachen und Drachensachen bemühen wir uns die Spitzenprodukte zum besten Preis zu besorgen. Das ist uns jetzt gelungen mit den besten Lenkdrachenschnüren:

H I - P O W E R UND H I - S P E E D
LENKDRACHENLEINE DER SPITZENKLASSE

Kevlar "Hi-Power" - 16-Fach geflochten und mit Silikon beschichtet - d.h. eine glattere Kevlarleine ist nicht zu kaufen. Hi-Power haben wir in Stärken von 50, 100, 150, und 250 KG in abgemessenen Längen von 90 und 120 Meter.

Spectra "Hi-Speed" - Eine Super-Lenkdrachenschnur aus langgestreckten Polyäthylen-Molekülen, die in sich so glatt ist, daß es möglich ist Deinen Lenkdrachen vollständig zukontrollieren mit 10 Drehungen in der Leine. Das bedeutet: "Hi-Speed" ist am Besten für Mannschaftsfliegen, aber nur wenn alle mit "Hi-Speed" fliegen. Wenn Hi-Speed mit anderen Leinen (Dakron, Kevlar) kreuzt, dann wird sie höchstwahrscheinlich durchgeschnitten.

- Leichter als Kevlar
- rutschiger als Kevlar
- weniger Dehnung als Kevlar
- Wird nicht dreckig wie Kevlar
- Schmilzt wie Plastik
- Nur mit Spleis oder Hülle knoten

(Kevlar und Dacron sind Markennamen der Firma Dupont)
(Spectra ist ein Markenname der Firma Allied Signal Inc.)
("Hi-Speed" und "Hi-Power" sind geschützte Namen von Vom Winde Verweht)

NUMMER	BESCHREIBUNG	PREIS
K-50	KEVLAR 50 KG 90M	36,00 DM
K-50L	KEVLAR 50 KG 122M	48,00 DM
K-100	KEVLAR 100 KG 90M	48,00 DM
K-100L	KEVLAR 100 KG 122M	64,00 DM
K-150	KEVLAR 150 KG 90M	79,00 DM
K-150L	KEVLAR 150 KG 122M	104,00 DM
K-250	KEVLAR 250 KG 90M	112,00 DM
K-250L	KEVLAR 250 KG 122M	150,00 DM
S-065	SPECTRA 65 KG 90M	47,00 DM
S-065L	SPECTRA 65 KG 122M	62,50 DM
S-100	SPECTRA 100 KG 90M	72,00 DM
S-100L	SPECTRA 100 KG 122M	96,00 DM
S-150	SPECTRA 150 KG 90M	95,00 DM
S-150L	SPECTRA 150 KG 122M	128,00 DM
S-250	SPECTRA 250 KG 90M	120,00 DM
S-250L	SPECTRA 250 KG 122M	160,00 DM

VOM WINDE VERWEHT
DRACHEN UND DRACHENSACHEN
SANDY & STELTZER
EISENACHERSTRASSE 81
1000 BERLIN 62
TEL.: (030) 784 77 69

E I N T I P F Ü R K A L T E F L U G T A G E ! ! !

A L K O H O L F R E I E R P U N S C H !!!

Zutaten:

je 0,7 l. - Lindavia - Säfte:
Kirschsaft
Birnensaft (oder Apfelsaft)
Traubensaft (oder Johannisbeersaft)
Orangensaft
Crape - Fruit - Saft,
1 bis 2 Teelöffel Zitronensaft (Hitchcock oder Pulko)
3 bis 5 Esslöffel Zucker — je nach Geschmack
ca. 0,4 l. Zimttee
" " " Vanilletee

Zubereitung:

Die Säfte zusammengeben und bis zum Siedepunkt (kurz vorm Kochen), darf nicht kochen , heiß werden lassen. Währenddessen das Wasser, ca. 1 l., für den Tee aufsetzen. Wenn das Wasser kocht, den Tee in der angegebenen Menge überbrühen (man kann auch beide Sorten mischen und dann überbrühen), und 5 Minuten ziehen lassen.Dann wird der Tee mit dem Saft vermischt und der Zucker untergerührt. Nun wird das Ganze abgeschmeckt und bis zum Trinken heiß gehalten (Thermoskanne).

Das Getränk kann auch kalt getrunken und u.U. mit Selters verlängert werden.

Na, denn Prost !

VORSEHUNG ODER MISSGESCHICK?!

von Werner Siebenberg

Es geschah dieses Jahr auf dem Drachenfest in Oldenburg:

An und für sich war dieses Drachenfest eine rundum schöne Angelegenheit - und dennoch.....

Na gut, - laßt mich erzählen:

Die Drachenfreunde, inclusive meiner Wenigkeit, hatten einen Heidenspaß, der Wind war gut und unsere Windvögel standen, bis auf einige Ausnahmen, wie angeschraubt am Himmel.

Je nun, eine dieser Ausnahmen, eine Parafoil an einer Kevlarschnur tanzte im Wind hin und her, verhedderte sich in der Leine meines Rokkakus, einer grünen Teufelsfratze auf schwarzem Grund, und es dauerte nicht lange, noch bevor wir unsere Schnüre entwirren konnten, machte es " pitsch ". Dieses Pitsch war die Folge eines Leinenrisses - und das Teufelsgesicht schwebte von dannen.

Meine Verzweiflung könnt Ihr Euch sicher vorstellen, denn was sich da auf einen weiten Flug ohne Leine begab, war ein, mir sehr liebes Einzelstück.

Was danach geschah:

Der Drachen war kaum am Horizont entschwunden, da taten sich schon einige Freunde zusammen, um danach zu suchen. Dabei ging es durch unwegsames Waldgelände, über eingezäunte Weiden,(mit z.T.wilden Stieren), über noch höhere Zäune, die dahinterliegende riesige Mülldeponie, dortselbst bergauf - bergab unter entsprechender Geruchsbelästigung, teilweise bis zu den Knöcheln im Dreck. Umliegende Gehöfte wurden abgeklappert - und das Alles erfolglos!

Am Abend formierte sich noch mal eine Suchmannschaft. Es hatten sich ungefähr 20 (eher mehr, als weniger) Drachenfreunde, Einheimische (Erwachsene und Kinder) zusammengefunden, um mir bei der Suche nach meinem guten Stück behilflich zu sein. Wie schon geschildert, war diese Aktion nicht ganz einfach und sehr zeitaufwendig.Insgesamt waren beide Suchtrupps, am Nachmittag sowie am Abend 3 1/2 bis 4 Stunden unterwegs.

Auch diese Suche blieb leider erfolglos.

Manche mögen mich nun belächeln, wenn ich die Frage stelle: War das nicht Vorsehung? Ich erkläre Euch gleich, warum dieser Gedanke Besitz von mir ergreifen konnte:

Dadurch, daß sich so viele Freunde und etliche " Unbeteiligte " dazu bereit fanden, mir bei der Suche behilflich zu sein, und das unter den bereits geschilderten widrigen Umständen, empfand ich ein sehr starkes Glücks- und Gemeinschaftsgefühl. Ich hatte einen richtigen " Kloß im Hals "!

Der Drachen, das gute Stück, ist bis heute nicht wieder aufgetaucht, doch (Ihr mögt jetzt schmunzeln, oder nicht) hatte ich das Gefühl einer Vorsehung, denn diese schöne Empfindung, welche ich an diesem Tag erleben durfte, war sie nicht VORGESEHEN?!

Ich meine, Ja !

An dieser Stelle auch noch einmal meinen herzlichen Dank an alle Beteiligten.

EPILOG :

Als ich Anfang August aus meinem Jahresurlaub zurückkam, es war Sonntagabend ca. 18³°h, sah ich von der Heerstraße aus noch Drachen auf dem Teufelsberg fliegen.Da dies eigentlich mein Stammflugplatz ist, bog ich ab und fuhr hin. Wer beschreibt mein Erstaunen, als ich dort ankam und MEIN Teufel sich grinsend im Wind wiegte.Ruck - zuck war ich oben und erfuhr dort,daß liebe Freunde mir den Drachen (noch größer im Format) nachgebaut hatten. Sie erwarteten mich ja aus dem Urlaub zurück, kennen sehr wohl meine Drachenbesessenheit und hofften daher, daß wenn ich die Drachen vom Auto aus sehe, ich auch gleich zum Teufelsberg fahren würde, womit sie letztendlich ja auch recht hatten. Außerdem hatte die liebe Sigi den Auftrag erhalten, alle 10 Minuten bei mir zu Hause anzurufen.

Also: VORSEHUNG ODER MISSGESCHICK?!

Hallo Kite-Freaks !!!

Mir ist aufgefallen, wieviele Drachenfreunde noch unsicher sind wie sie die ausreichende Zugfestigkeit ihrer (Lenk- (bzw. Verbindungs-)) Schnüre remitteln können.

Ich hab hier nun die erforderliche Formel für Euch.

Vorab noch zwei Erläuterungen zu Lenk- und Verbindungsschnüren.

...bei Lenkschnüren kann man-rein theoretisch-den ermittelten Wert halbieren, da ja zwei Schnüre den Drachen halten. Da aber Verdrehungen und Knoten die Reißfestigkeit mindern, empfiehlt es sich, beide Schnüre in der errechneten Stärke zu wählen.

...Verbindungsschnüre können, je nach Anzahl pro Drachen (meist 3) anteilig berechnet werden.

...und das Alles nach dieser Formel:

$$\frac{v(m/s)^2}{1600} = KN/m^2 \cdot A(m^2) = KN \cdot 101{,}972 = Kp_{mind.}$$

Wobei: v = Windgeschwindigkeit (-stabellen findet ihr in der gängigen Literatur)

KN = Kilonewton

A = Segelfläche

$Kp_{mind.}$ = Kilopond (mindestens diese Stärke muß eure Schnur haben)

101,972 = ist das Verhältniß von Newton zu Pond.

Alles klar ...?!!!

...dann laßt (uns) den Himmel stürmen

euer Zaphod

umweltschutz-briefpaper/entwurf andrea duvster/copyright ms edition

FÜR EINEN GEMÜTLICHEN ABEND ZU HAUSE ??? UNSER RÄTSEL

Zu erraten gilt es wieder Begriffe aus der Drachenszene. In jede Waagerechte (Anzahl der Buchstaben ist durch Kästchen kenntlich gemacht) sind mit Hilfe der Silben Wörter unterschiedlicher Buchstabenanzahl einzutragen, wobei 2 dieser 22 Begriffe aus einer Silbe bestehen. Gesucht werden 11 Begriffe auf der linken sowie 11 auf der rechten Seite. Die Endbuchstaben der linken Wörter sind gleichzeitig die Anfangsbuchstaben der rechten. Die Buchstaben in dem stark umrandeten Mittelfeld, die sich aus den sich überschneidenden Wörtern ergeben, verraten uns von oben nach unten gelesen, den Namen eines sehr bekannten Mannes in der Drachenszene. Er kommt aus England und besuchte dieses Jahr das Internationale Herbstdrachenfestival in Berlin.

SILBENWAND

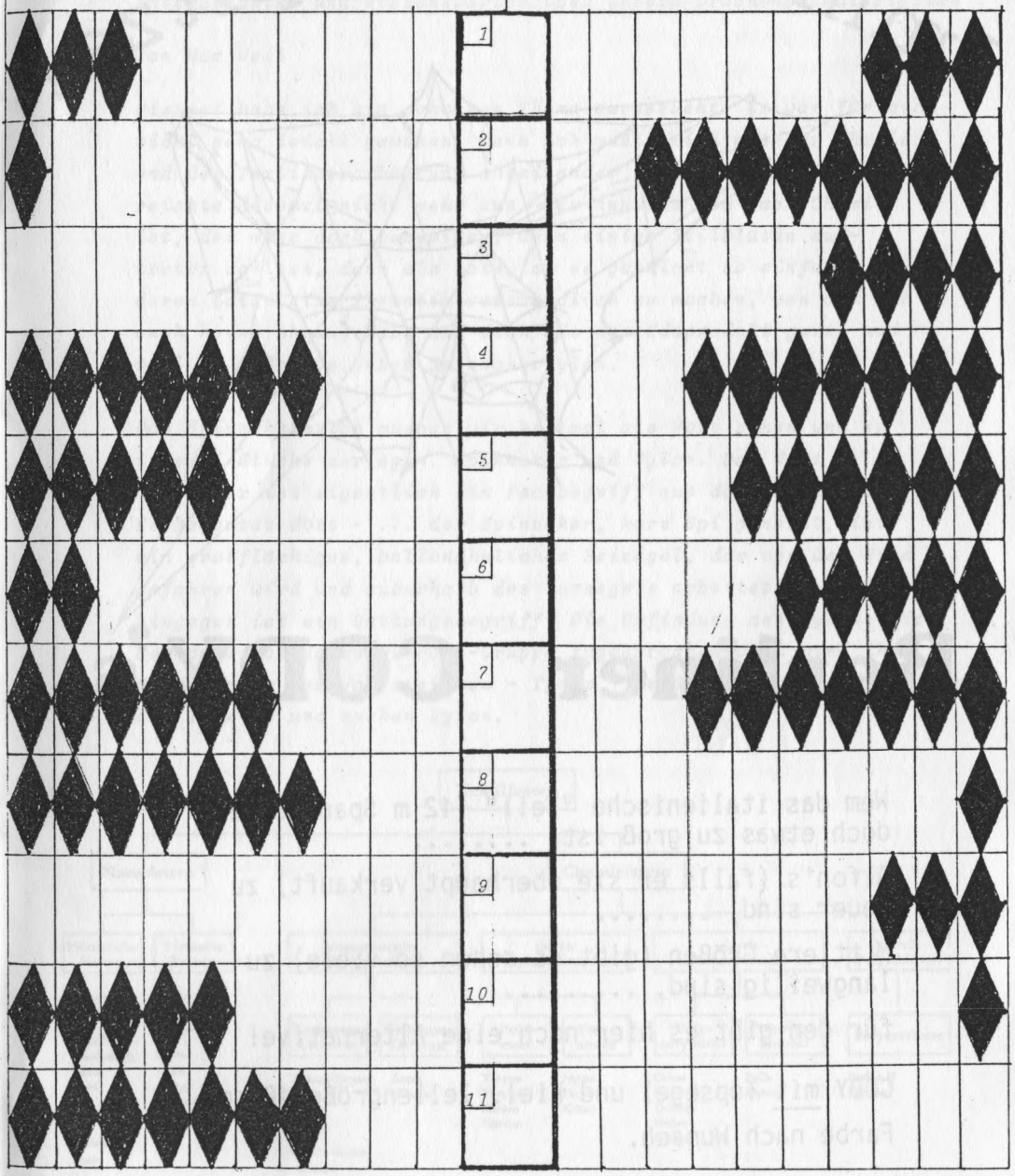
an-bau-bi-black-blow-chen-co-do-dra-dra-dy-e-ed-ei-fer-foil-gen-has-hel-ker-ki-kiel-le-le-lei-leicht-lenk-lenk-li-lo-mik-ne-oe-pa-pa-pel-pier-pro-ra-rol-rol-se-ship-sta-stil-taet-te-ther-to-typ-um-wind-wind

Die gesuchten Begriffe:

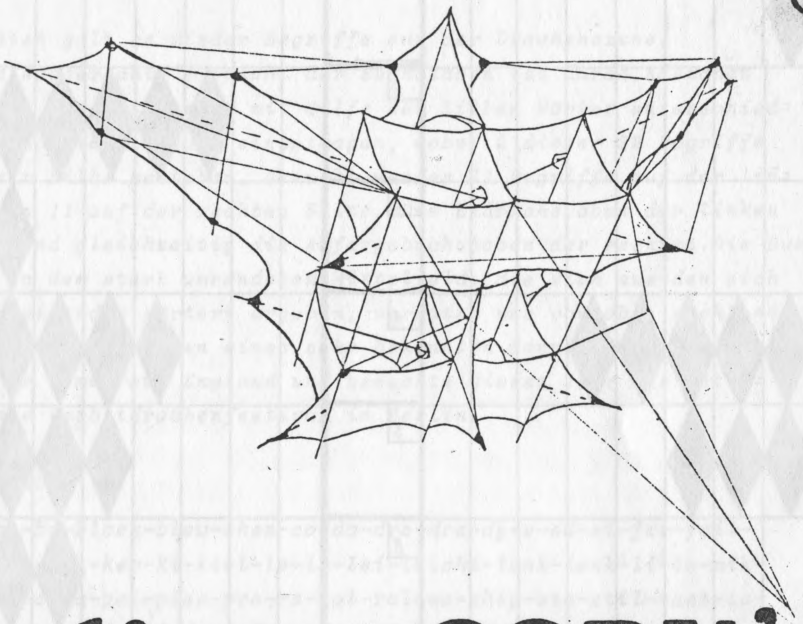
	links	rechts
1	1.Modell e.neuen Drachens	Drachen ohne Stäbe
2	Befestigungsseil	Japanischer Flächendrachen
3	der Drachen fliegt ruhig er besitzt.....	Bringt Drachen zum Segeln
4	Drachen: engl.	Rhombenförmiger Drachen
5	Freunde, die mit Hand anlegen	Traditioneller ostdeutscher Leichtwinddrachen
6	Amerikanisches Drachenfest aus alter Tradition	Übliche Kinderdrachenbespannung
7	Name des ersten Luftsacks anno 1326	Wird oft am Waagepukt verwandt
8	Blasen(der Wind):engl.	Das mögen wir gar nicht
9	Hilfsgerät zum Steigenlassen von Riesendrachen	Selbstverfertigter Drachen = Drachen-Marke.....
10	Dient zum Schnuraufwickeln	Anderes Wort für: Schwache Brise
11	Senkrechte Flosse an der Drachenvorderseite	Wird an 2 Schnüren geflogen

RASTER FÜR DIE LÖSUNGSWÖRTER

RHOMBENFELDER = LEERFELDER



Immer an der Spitze!



Berliner CODY's

Wem das italienische "Teil" (12 m Spannweite) doch etwas zu groß ist, ...

Alfon's (falls er sie überhaupt verkauft) zu teuer sind, ...

Mittlere Größen (gibt es schon so viele) zu langweilig sind, ...

für den gibt es hier noch eine Alternative!

CODY mit Topsegel und Kiel. Zellengröße 10 cm!

Farbe nach Wunsch.

Natürlich voll flugfähig!

85,-DM

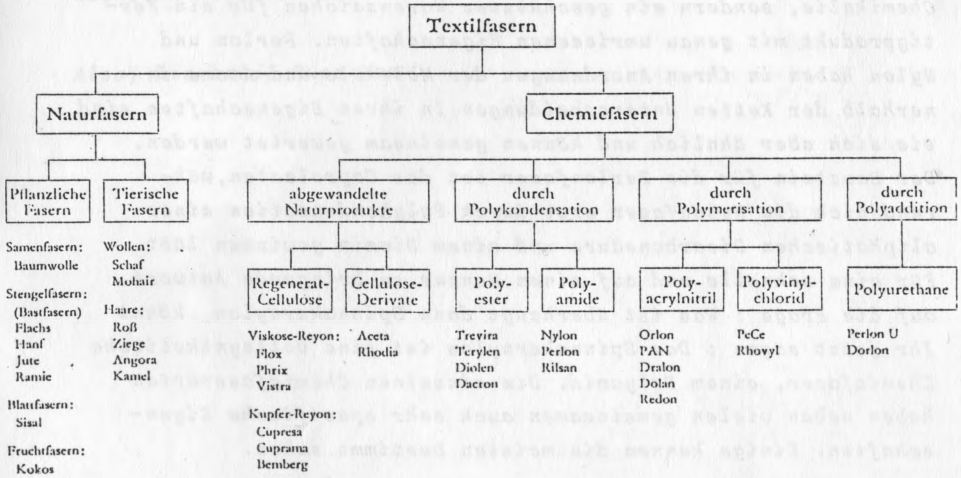
Bernhard Böhnke Zwickauer Damm 43 1000 Berlin 47 Telefon 6624305

Interessantes und Wissenswertes über unsere Drachenbaumaterialien

von Max Weiß

Diesmal habe ich ein schweres Thema ausgesucht. Es war für mich nicht ganz leicht gewesen, denn ich mußte mich mit der Chemie und der Textilverarbeitung auseinander setzen. Mein Wissen reichte diesmal nicht mehr aus. Wer nun aus dem Fach Chemie ist, der möge doch verzeihen, wenn einige Stilblüten auftreten sollten, denn als Laie ist es garnicht so einfach, anderen Laien eine Thematik verständlich zu machen, von dem ich auch keine Ahnung habe und doch mit dem Ednprodukt gerne und viel zu tun habe. Unser Spinnakernylon.

Das Spinnakernylon müssen wir erstmal als Wort sehen und es in zwei Stücke zerlegen. Spinnaker und Nylon. Das Wort Spinnaker ist eigentlich ein Fachbegriff aus dem Segelsport. Es bedeutet dort - ... der Spinnaker, kurz Spi genannt, ist ein großflächiges, ballonähnliches Beisegel, das vor dem Wind gefahren wird und außerhalb des Vorsegels arbeitet...- Nylon hingegen ist ein Gattungsbegriff. Die Erfindung des Nylons wird der amerikanischen Du-Pont-Gruppe zugesprochen. Dort wird ihr Nylon unter dem Warenzeichen - Tynex - geführt. Schauen wir mal in die Tabelle und suchen Nylon.

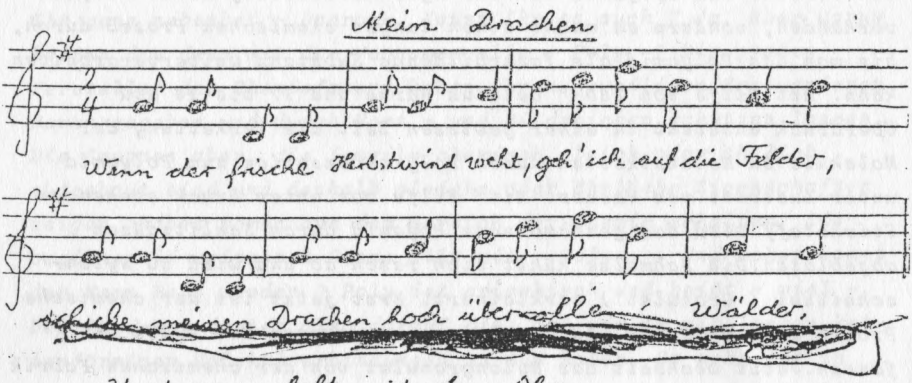


Ihr stellt erst einmal fest, daß die Textilfasern in zwei Gruppen unterteilt werden. Links in Naturfasern und rechts in Chemiefasern. Verfolgt Ihr den Strang, so kommt Ihr über die Polykondensation zu den Polyamiden. Links im Kästchen steht ein Euch bekanntes Wort - Polyester - , und darunter findet Ihr ganz nebenbei - Dacron-. Kennt Ihr es auch ? Ja, aber warum heißen die denn mit dem Vornamen alle - Poly -? Die großen Hersteller der Chemiefasern haben ihren jeweiligen Erzeugnissen Namen gegeben und durch Wort - und Bildzeichen schützen lassen. Die Gruppen aber, die jeweils chemisch gleich oder ähnlich aufgebaut sind und deshalb gleiche oder ähnliche Eigenschaften zeigen, haben Namen aus dem Bereich der Chemie erhalten. Sie beginnen im weitesten Sinne alle mit - Poly - . Und woher kommt der Name Poly wieder ? Poly ist griechisch und heißt - viel -. Der Ausdruck deutet also darauf hin, daß wir es mit langen kettenförmigen Molekülverbindungen zu tun haben. So seht Ihr in der Tabelle unter Nylon auch Perlon stehen. Ihr werdet Euch fragen, wo liegt denn der Unterschied zwischen Nylon und Perlon ? Jetzt fällt Euch gerade ein, daß ein Zuschauer kürzlich fragte : " Ah ha, Sie haben ein Perlonseil." Da das Perlonseil gerne mit einer Angelsehne in Verbindung gebracht wird, habt Ihr sicherlich gesagt :" Nein, das ist ein Nylonseil."Nun ja, wer jetzt recht hat, ist nicht so schnell zu beantworten. Perlon ist kein Name für eine bestimmte Chemikalie, sondern ein geschütztes Warenzeichen für ein Fertigprodukt mit genau umrissenen Eigenschaften. Perlon und Nylon haben in ihren Anordnungen der Moleküle und Atome innerhalb der Ketten Unterscheidungen.In ihren Eigenschaften sind sie sich aber ähnlich und können gemeinsam gewertet werden. Der Baustein für die Perlonfaser ist das Caprolactan,während sich die Nylonfaser erst durch Polykondensation einer aliphatischen Dicarbonsäure und einem Diamin gewinnen läßt. Für eine schnelle und auf einen Nenner zu bringende Antwort auf die Frage : Was ist überhaupt dann Spinnakernylon, könnt Ihr jetzt sagen : Das Spinnakernylon ist eine vollsynthetische Chemiefaser, einem Polyamid. Die einzelnen Chemiefaserarten haben neben vielen gemeinsamen auch sehr spezifische Eigenschaften. Einige kennen die meisten bestimmt schon.

Sie unterscheiden sich in der Dichte, wir kennen es von der Grammzahl/m², Reißfestigkeit, der Feinheit des Fadens, der Dehnbarkeit, der Elastizität, der Knitterfestigkeit und ihrer Hitzeemfindlichkeit (Bügeln).Eines haben sie alle gemeinsam : Sie können nicht von Motten und Termiten zerfressen werden. Das Polyamid ist zur Nylonherstellung nicht einfach vorhanden, sondern es macht einen langen chemischen Prozeß durch, bis man das Polyamid als faserbildende Substanz weiterverarbeiten kann. Mit Hilfe von 280 ° Celsius Wärme und 17 bis 18 atü Überdruck entsteht in einer gewissen Zeit die Verkettung der Moleküle zu Molekülketten durch Polykondensation zum Polyamid unter Austritt von Wasser. Mit Hilfe von unter Druck stehendem Stickstoff wird das geschmolzene Polyamid durch Schlitzdüsen abgeblasen.Die Schmelze kühlt sich rasch ab und wird zu Nylonschnitzel (Granulat) zerkleinert. Erst jetzt ist der chemische Prozeß abgeschlossen und wir können zum ersten Mal Nylon anfassen.Jetzt wechselt das Nylongranulat von der chemischen Fabrik in weiterverarbeitende Fabriken über.

So, liebe Freunde. An dieser Stelle möchte ich den Bericht unterbrechen. Ich hoffe, daß Ihr einige verständliche Informationen über den Werdegang erhalten habt. Den Bericht habe ich in sehr geraffter Form und mit einfachen Worten geschrieben. Denn Chemie ist nicht jedermanns Sache.Den zweiten Teil werdet Ihr in der nächsten Ausgabe lesen können.

Also, bis bald, Euer Max



Und er wackelt mit dem Ohr,
wackelt mit dem Schwänzchen,
und er tanzt den Wolken vor,
Huiui, ein lustig Tänzchen.

gemalt von MARCO WEISS (6 Jahre alt)

DRACHEN-BLINKER FÜR NACHTEULEN!!!

von Michael Haugrund, Tannenweg 24, 3110 Uelzen 8

Hallo Kiter, bitte VORHER durchlesen!

Nach einer gelungenen Vorführung von Drachenbeleuchtung auf dem Campingplatz in Fanö schreibe ich hier eine Bauanleitung für meine Drachenblinker. Diese habe ich vor längerer Zeit entwickelt und für meinen doppelten Conyne passend gebaut. Inzwischen sind kleine Verbesserungen eingeflossen. Da diese Sache universell einsetzbar ist, fasse ich das so knapp wie möglich zusammen.

FUNKTIONSBESCHREIBUNG:
Nach Anlegen der Betriebsspannung arbeitet das IC als Taktgeber. Von den Anschlusspunkten 10 bzw. 11 werden die als Schalter arbeitenden Transistoren T1 und T2 abwechselnd durchgeschaltet. Dabei können durch Verändern der Widerstandswerte von R1 oder R2 die Dunkel- bzw. Hellzeiten beeinflusst werden. Haben R1 und R2 den gleichen Wert, schalten die Transistoren mit gleicher Zeit. Die Angaben beziehen sich dabei auf den Transistor T1. T2 ist sozusagen der "Dunkel-Transistor". Sind dort ebenfalls Lampen angeschlossen, so leuchten diese länger als die bei T1. Sie können natürlich auch alle Lampen nur an T1 oder nur an T2 anschliessen, je nach Bedarf. Wünsche mit angeben oder telefonisch vereinbaren. Durch unterschiedliches "Wechselblinken" kann z.B. eine eindeutige Seitenbestimmung beim Drachen erreicht werden. Dazu wird je eine Lampengruppe rechts und links am Drachenrand befestigt. Die Lämpchen können über dünne 2-adrige Leitungen (oder "Diodenkabel") an den Querstreben mit Tesakrepp/band befestigt werden, so dass sie gerade über die Kante reichen. Es gibt viele weitere Möglichkeiten.
Für die Version 2 (mit Selbsteinschaltung bei Dunkelheit, einstellbar) habe ich mangels Zeit noch keine Platinenfolie. Findige Bastlerinnen und Bastler bauen diese aber auf Lochrasterplatten auf. Mit den angegebenen Bauteilwerten funktioniert diese Schaltung.

VERWENDUNGSMöGLICHKEITEN:
In der vorliegenden Version können je Transistor maximal 0.2 Ampere geschaltet werden. Um Sicherheitsreserven zu haben, heisst das bei den vorliegenden Lampen (6V/40 mA): 3 Stück pro Transistor, also 6 Stück insgesamt. Doch Vorsicht! Da ist die 9V Block-Batterie schnell zu Ende! Doch dazu später.

Bei dem geringen Eigengewicht, dass hauptsächlich durch die 9V-Batterie bestimmt wird, kann die 2-Lampen Grundversion direkt im Drachen befestigt werden. Eine weitere Variation erhält man durch die Verwendung einer kurzen Platine, deren Schaltung in der PVC-Dose einer Kleinbildfilmverpackung Platz hat. Dabei werden die Batterien woanders befestigt. Bei zugstarken Drachen fällt das Gewichtsproblem fast weg und man kann für die 6 Lampen eine bessere Stromversorgung bauen. So z.B. mit 4 oder 6 x 1.5V Mignonzellen (die Kleinen). Hintereinandergeschaltet ergibt das 6 oder 9 Volt. Die Lampen müssen dabei parallel geschaltet werden. Die Schaltung arbeitet von 4 bis 14 Volt einwandfrei. Zu beachten: bei den Transistoren BC 556 nur 0.2 Ampere! Setzt man aber zwei BC 161 ohne Lampen-Vorwiderstand ein, so können maximal 1 Ampere geschaltet werden. (Wenn die Batterien das zulassen.) Vorsicht, die Metallgehäuse der Transistoren führen Spannung und dürfen sich nicht berühren! Wird oft im Dunkeln geflogen, so ist die Anschaffung von Akkus und Ladegerät angebracht. Für die Reihenschaltung von Batterien und Akkus gibt es im einschlägigen Fachhandel entsprechende Batteriekästen. Mit 6 Monozellen (-akkus), BC 161 und 6V/50mA Lampen können mit Sicherheit 16 Lampen pro Transistor bequem geschaltet werden. Ja, das sind zusammen 32 Lampen, und die wollen erst einmal verkabelt und untergebracht sein. Findige Techniker, Bastler und Tüftler sollen dieses hier als Anregung verstehen und weitermachen. Gegen positive und

konstruktiv-negative Kritik habe ich nichts einzuwenden. Schreibt ruhig.

Nachfolgend ein paar Tips zum Aufbau und Angaben zum Bezug der Platinen und evtl. ganzer Einheiten. Komplette Einheiten dauern etwas länger, da ich die Fertigung während der Freizeit vornehme.

AUFBAUHINWEISE:
Vorsicht! Das IC ist ein MOS-Typ und daher anfällig gegen statische Spannungen. (Wir kennen das beim Pullover-ausziehen, Kämmen etc.) Daher die IC-Anschlussbeine nicht unnötig berühren. Bei einem Ersatz des IC solltet Ihr Euch kurz entladen. Das kann durch kurze Berührung mit dem Schutzleiter der Steckdose geschehen. Auf die richtige Lage (Bestückungsplan) des IC achten. (Nase oder Punkt auf dem Körper.) Es wird sicherlich notwendig sein, die Anschlussbeine des IC nachzubiegen. Dazu das IC an den schmalen Seiten anfassen und die jeweilige Beinchenreihe gleichmässig unter leichtem Druck auf die Tischplatte richten.
Batterieklipp: Rot=Plus. (Blinker A,B)
Batterie mit breitem Gummiband auf der freien Fläche der Platine befestigen.
Pluspol- und Minuspolanschluss sind auf der Unterseite der Platine gekennzeichnet. Ebenso die Lampenanschlusskontakte.
Die spannungsführenden Leitungen der Lampenreihe 1 und 2 werden auf die quadratischen Kontaktflächen gelötet; die Rückführungen kommen mit auf die Minus-Fläche.
Kurzschlüsse generell vermeiden. Beim Löten aufpassen, nur bis 30 Watt Heizleistung und feiner, sauberer Spitze löten.

BEZUGSANGABEN:
Alle Preise inkl. Mwst., Porto und Beschreibung, jedoch OHNE Batterie!
Bisherige Listen verlieren hiermit ihre Gültigkeit. 05.10.1987
Bestellungen RECHTZEITIG schriftlich oder telefonisch .
Deutliche Absenderangaben erwünscht.
Bank: Volksbank Uelzen e.G. BLZ 528 622 92, Kto-Nr. 103 517 700
Anschrift: Michael Haugrund, Tannenweg 24, 3110 Uelzen 8

Folgende Ausführungen sind erhältlich:

BLINKER A:
Version 1, Platine, IC, geätzt und gebohrt: 4,40 DM

BLINKER B:
Version 1, Platine fertig bestückt, Schutzlackiert, mit je 1m Kabel an einer Lampe, 2 Lampen, max 0.2 Ampere Schaltstrom, getestet: 13,60 DM

BLINKER C:
Version 1, wie vor, jedoch max. 1 Ampere Schaltstrom OHNE Kabel, Batteriekasten und -klipp, Lampen, erweiterbar (nach Wunsch), getestet: ab 10,45 DM

Telefon (0581/78290) abends.
Viel Spass damit wünscht

DRACHEN-BLINKER FÜR NACHTEULEN!!!

von Michael Haugrund, Tannenweg 24, 3110 Uelzen 8

STÜCKLISTE: V1

Transistoren:

2 x BC 161-16 (Blinker C); 2 x BC 556 (Blinker A, B)

Integrierte Schaltungen:

1 x DIL 14 Fassung dazu

Widerstände:

R1	10 MOhm (Dunkelzeit), je nach Wahl
R2	2,2 MOhm (Hellzeit) für Lampe(n) bei T1, je nach Wahl
R3, R4	3,3 KOhm
Rv	nach Bedarf, zwischen 0 Ohm (Drahtbrücke) und 22 Ohm (2 Lampen)

Kondensatoren:

C1, C2 0,1 uF, 100 Volt, Rastermass 7,5mm, MKS

Lampentyp:

6 Volt, 0,050 Ampere (0,3 Watt), E 10 Fassung, z.B. Philips 7121 D

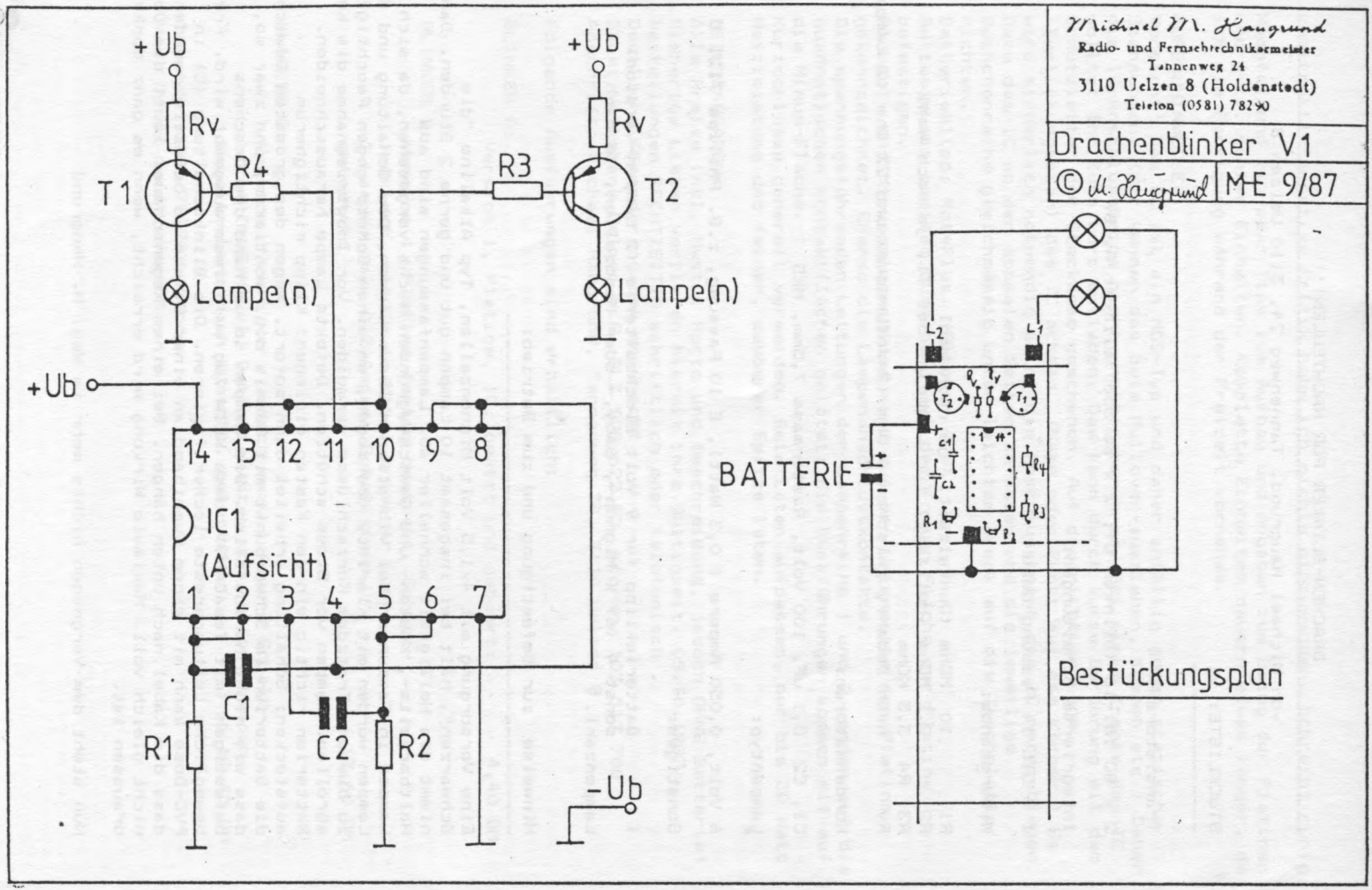
Sonstiges:

1 Batterieklipp für 9 Volt Blockbatterie (2 Lampen-Version) sonst 4 (6) x Mignon-, Baby,- oder Monozellen, je nach Lampenzahl.

Hinweise zur Befestigung und zum Betrieb:

Eine Versorgung mit 4x1,5 Volt Mignonzellen, Typ Alkaline "die Schwarzen", hält bei insgesamt 10 Lampen gut und gerne 2 Stunden. Danach nimmt die Helligkeit schneller ab. Lampenfassungen sind aus Haltbarkeits-, Kosten- und Gewichtsgründen nicht vorgesehen, da sich Lampen in Fassungen bei Vibrationen lösen können. Die Schaltung und die Lampen wurden mit Klarlack überzogen, um einen Schutz gegen Feuchtigkeit zu bieten. Trotzdem Kurzschlüsse vermeiden. Vor Inbetriebnahme die Kette abrollen. Lampen vor Stoss schützen. Defekte Lampe herausschneiden. Batterien richtig ein den Kasten einlegen! Klipp richtigherum aufstecken; Schaltung arbeitet dann sofort. Wegen des grössten Gewichtes die Batterien im Schwerpunkt mit Gummis o.ä. montieren; und zwar so, dass sie nicht herausfallen. Die Lampen so am Rand des Drachens befestigen (mit TesaBAND), dass KEIN Zug auf diese ausgeübt wird. Frei bewegliche Leitungsreste locker fixieren. Die Blinkschaltung (C) in der PVC-Dose kann mit einem Gummiband an einer Strebe so befestigt werden, dass die Kabel nach unten hängen. Bei einem Regenschauer läuft die Dose nicht gleich voll. Maximale Wirkung wird erreicht, wenn es ganz dunkel draussen ist.

Nun steht dem Vergnügen nichts mehr im Weg. M. Haugrund


Michael M. Haugrund
Radio- und Fernsehtechnikermeister
Tannenweg 24
3110 Uelzen 8 (Holdenstedt)
Telefon (0581) 78290
Drachenblinker V1
© M. Haugrund
MHE 9/87
+Ub
Rv
T1
R4
Lampe(n)
+Ub
Rv
R3
T2
Lampe(n)
+Ub
14 13 12 11 10 9 8
IC1
(Aufsicht)
1 2 3 4 5 6 7
C1
C2
R1
R2
-Ub
BATTERIE
L2
L1
Bestückungsplan

Aufrichtige Teilnahme

BEKUNDET

Drachen Club Berlin e.V.

DIE IRDISCHE
DRACHENWIESE
FÜR IMMER VERLASSEN
HAT IN DIESEM JAHR
UNSERE LIEBE
FREUNDIN
INGRID RÖSLER
AUS HAMBURG

LIEBE INGRID
WIR GEDENKEN
DEINER

GREENPEACE

Greenpeace e.V., Hohe Brücke 1, - Haus der Seefahrt -, 2000 Hamburg 11, Telex 2164831 gp d, ☎ (040) 36 12 08-0

Herrn
Wolfgang Schimmelpfennig

Timmermannsredder 11
2000 Hamburg 71

Hamburg, 6.8.1987/U

Lieber Wolfgang Schimmelpfennig,

herzlichen Dank für die große Spende in Höhe von 3.600,-- DM, die aus der Versteigerung von Drachen erzielt wurde.

Wir haben uns sehr darüber gefreut. Sie wird uns helfen, unsere Bemühungen zur Verbesserung unserer Umwelt und damit unser aller Zukunft fortzuführen.

Leider gibt es noch viel zu viele Mängel, die aufgespürt und öffentlich gemacht werden müssen. Unsere Erfolge beim Schutz von Robben, Walen und Schildkröten, die Erfolge zur Verhinderung der Verschmutzung von Flüssen, Meeren und der Luft durch Chemie- und Atommüll sowie hinsichtlich der Verbreitung von hochgiftigen Substanzen reichen leider noch nicht aus.

Da wir uns fast nur aus Spenden unserer Förderer finanzieren, ist diese Unterstützung ein weiterer Beitrag, erfolgversprechende Aktionen durchzuführen.

Sicher interessiert es Sie, welche Aktionen und Aktivitäten GREENPEACE im einzelnen aus den Förderbeträgen finanziert. Sie bekommen deswegen jetzt unsere Fördererzeitschrift zu Ihrer Information zugesandt.

Mit freundlichen Grüßen
GREENPEACE e.V.

i. A. Niemeyer

Klaus-Dieter Sehlcke

Bankverbindungen:
Vereins- und Westbank, Kto. 1/471300, BLZ 200 300 00; Postgiroamt Hmb. 2061-206, BLZ 200 100 20
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerabzugsfähig.